

Casa di vacanze Ing. Müller a Porto Roneo: arch. Carlo e Rino Tami, Lugano

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71 (1953)**

Heft 39: **S.I.A. Assemblea Generale Locarno 25/27-IX-1953**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

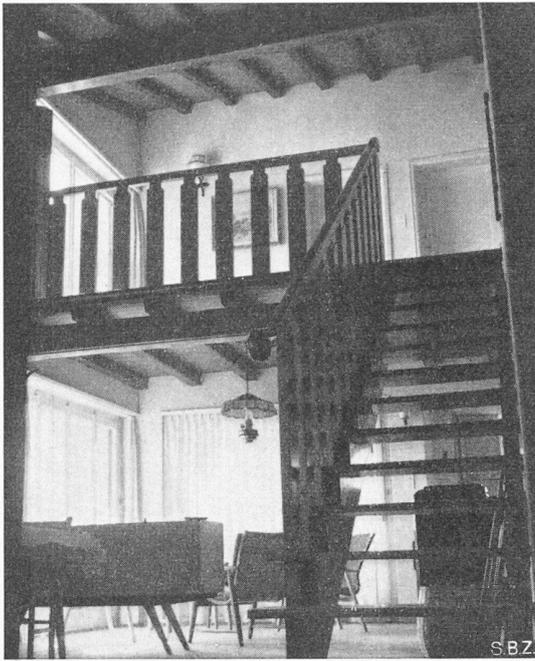
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-60634>

Nutzungsbedingungen

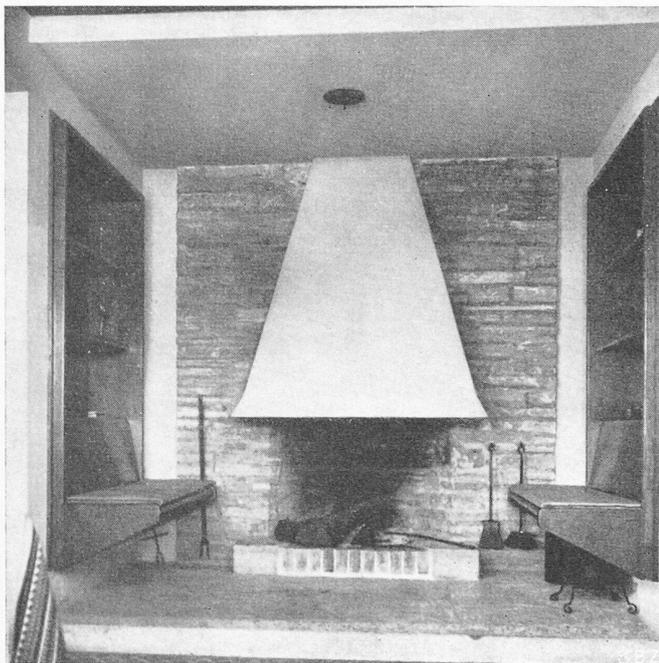
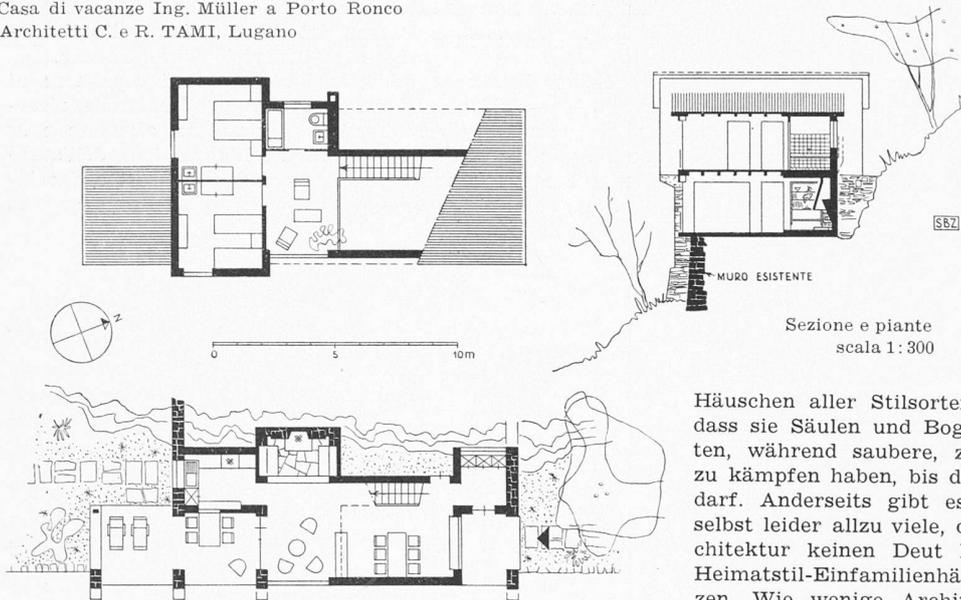
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Casa di vacanze Ing. Müller a Porto Ronco
Architetti C. e R. TAMI, Lugano



nur um die Darstellung von ausgeführten Bauten und Wettbewerben, sondern auch um das grundsätzliche Durchdenken der Aufgaben, die den Architekten heute gestellt sind. Seit Anfang dieses Jahres hat Arch. *Marcello Beretta Piccoli*, Locarno-Muralto, die Leitung der Redaktion inne, und er behandelt in jedem der monatlich erscheinenden Hefte des Vereinsorgans ein solches Thema. Die kantonale Natur- und Heimatschutzkommission kommt dabei schlecht weg. Häuser und

Häuschen aller Stilsorten werden bewilligt; oft genügt es, dass sie Säulen und Bogen aufweisen, um als schön zu gelten, während saubere, zeitgemässe Neuschöpfungen schwer zu kämpfen haben, bis der Architekt nur zu bauen anfangen darf. Andererseits gibt es unter den Tessiner Architekten selbst leider allzu viele, die sich um die Entwicklung der Architektur keinen Deut kümmern und zufrieden sind, ihre Heimatstil-Einfamilienhäuschen in die Landschaft zu pflanzen. Wie wenige Architekten nehmen sich ferner der öffentlichen Interessen an — kein Wunder, wenn die Architektenschaft bei den Behörden keinen Einfluss ausüben kann und ihre Begehren toter Buchstabe bleiben. Ebenso gleichzeitig stehen sie dem Vereinsleben gegenüber, und der Chefredaktor beklagt sich bitter über die Erfolglosigkeit seiner Bemühungen, Stoff zur Veröffentlichung von guter Tessiner Architektur zu erhalten.

Der Umstand, dass die Restauration des Schlosses Uri in Bellinzona einem Deutschschweizer anvertraut wurde, zeigt, wie nötig es wäre, auch unter der Tessiner Architektenschaft sich der Denkmalpflege anzunehmen, damit derartige Aufgaben mit eigenen Kräften bestritten werden könnten.

Drei Bauaufgaben stehen zurzeit im Vordergrund des öffentlichen Interesses: Museum Lugano, Gymnasium Mendrisio und Kunstgewerbeschule Locarno. In diesem Jahr des 150. Jubiläums der Zugehörigkeit des Tessins zur Schweizerischen Eidgenossenschaft könnten diese Bauten zu würdigen Zeugen tessinischer Leistungsfähigkeit werden, wenn sie wirkliche architektonische Qualität aufweisen würden. Der Weg dazu führt über den öffentlichen Architektur-Wettbewerb, den Beretta-Piccoli nachdrücklich fordert.

Casa di vacanze Ing. Müller a Porto Ronco

Arch. CARLO e RINO TAMI, Lugano

DK 728.71 (494.54)

Typica casetta di vacanza di fine settimana, situata in incantevole posizione su un terreno ripidissimo, per un miglior



Casa Mornaghini a Locarno-Muralto

sfruttamento del quale si è utilizzato un muro esistente oltre il quale la casa sporge leggermente a sbalzo. Tutti i locali danno sul grande vano d'abitazione, suddiviso in parte da una terrazza interna. Da notare in modo particolare il grande camino entro nicchia e il soggiorno esterno coperto. Costo al m³ Fr. 98.— (538 m³).

La casa Mornaghini a Locarno

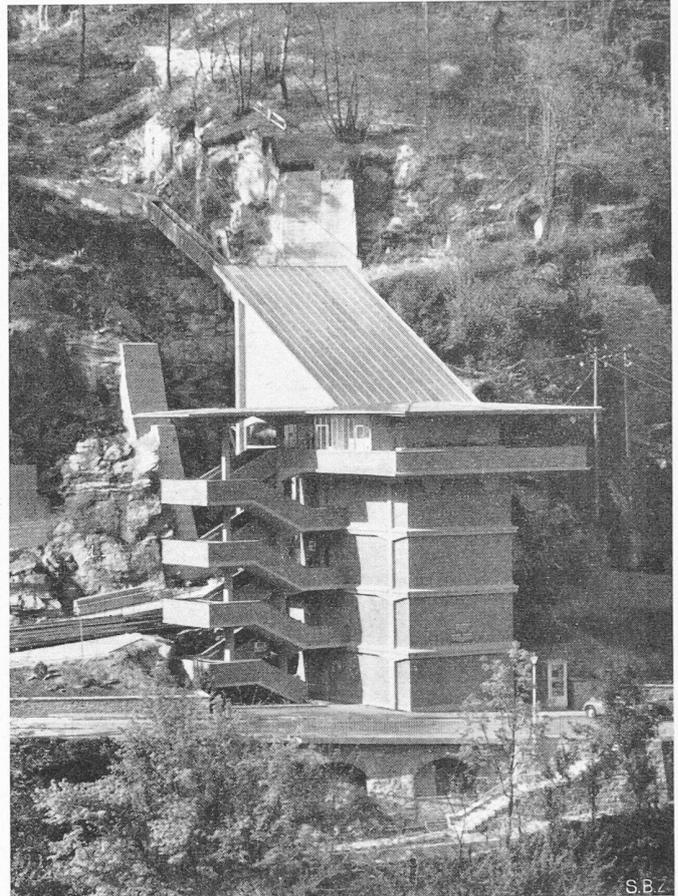
Arch. M. BERETTA PICCOLI, Locarno/Bellinzona

DK 725.22 (494.54)

Il tema della costruzione si riferiva ad un organismo la cui destinazione doveva essere insieme di sale da usare come esposizione di mobili e di arredamenti a cui dovevano essere aggiunti due appartamenti. Si è perciò trovato una soluzione portando lungo la strada di grande traffico e con orientazione a nord i diversi piani di esposizione ed orientando a sud gli appartamenti. Questi ultimi essendo di importanza secondaria nel complesso, dovettero essere adattati per quanto concerne gli accessi all'insieme della costruzione.

Esposizione mobili. Per dotare l'esposizione della massima necessaria elasticità il piano terreno non è che una vetrina continua svolgente lungo il perimetro est, nord ed ovest della costruzione per un totale di m 45. Inoltre si è voluto aprire l'intera facciata a nord e ad est anche nei piani superiori a continuare quasi le aperture del piano terreno in una serie di vetrine sopraelevate di grande effetto reclamistico. L'esposizione snodantesi su tre piani più il seminterrato rappresenta una superficie di ca. m² 1000.

Gli appartamenti a disposizione dei proprietari furono concepiti con una certa larghezza e sono formati da 4 camere più due locali di soggiorno e servizi. Le camere da letto dovet-



Funivia Locarno-Cardada, stazione di Orselina
Architetti BRIVIO & PEDRAZZINI, Locarno

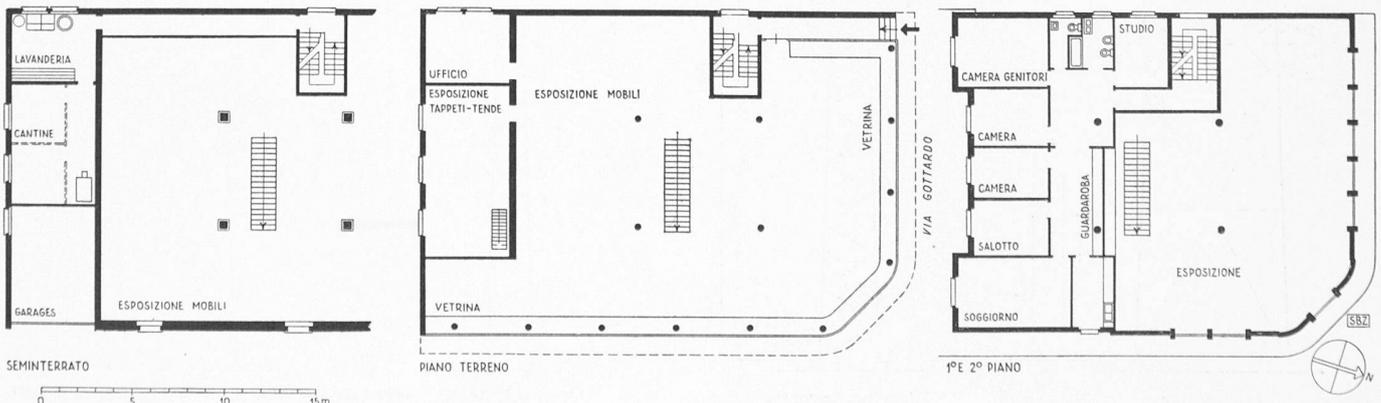
tero essere spostate nel lato ovest perchè lontane dai rumori delle due strade di grande traffico e dai rumori dei pubblici locali sistemati nelle vicinanze.

La costruzione rappresenta un volume totale di m³ 4995 e la spesa complessiva è di fr. 368 850.— a cui deve essere aggiunto il prezzo del terreno. Il prezzo al m³, escluso il terreno è perciò di ca. fr. 73.80.

Talstation der Schwebbahn Orselina-Cardada

Architekten BRIVIO & PEDRAZZINI, Locarno DK 725.31 (494.54)

Die 1952 eröffnete Schwebbahn führt von Orselina, 400 m ü. M., auf die Alp Cardada, 1350 m ü. M. In Heft 25, S. 359 * dieses Jahrganges haben wir die stählernen Stützen dieser Bahn beschrieben, und heute zeigen wir obenstehend die Talstation, die in Form eines Eisenbetonskeletts mit Backstein-Ausfachung ausgeführt ist. Die Kombination der blassroten Backsteine mit der hellen Eisenbetonumrahmung, die in sehr klaren, bestimmten Formen und Proportionen dasteht, wirkt äusserst frisch und glücklich. Die Ingenieurarbeiten besorgte Ing. *Alessandro Rima*, S. I. A., Locarno-Muralto.



Casa Mornaghini a Locarno-Muralto; piante, scala 1:300. Architetto M. BERETTA-PICCOLI, Locarno